

Niederschrift

über die 14. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 12.02.2014
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:20 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
RM Thomas Eggers

Ausschussmitglieder
RM Horst Herckelrath
RM Kirsten Kaderhandt
RM Anne Krüger
RM Hans Müller
RM Joachim Müller
RM Ralf Thiesing

Vertretung für Herrn RM Dieter Köhn

Vertretung für Herrn RM Bernhard Jongebloed

RM Karl Zabel

Von der Verwaltung nehmen teil:

BOAR Theodor Kramer
StA Anke Kilian
VA Uta Bohlen-Janßen
TA Petra Kowarsch
TA Detlef Otten

bis einschl. TOP 6

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 27.11.2013 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass es auch noch zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erlaubt sei, Fragen zu stellen.

Es werden keine Fragen gestellt.

6. 4. Quartalsbericht 2013 Teilhaushalt 21 - Bauen **SV-Nr. 11//0988**

VA Bohlen-Janßen stellt den 4. Quartalsbericht 2013 vor und weist darauf hin, dass es sich hierbei noch um ein vorläufiges Ergebnis handelt, da nach wie vor im Haushaltsjahr 2013 gebucht werde.

VA Bohlen-Janßen führt aus, dass der Zuschussbetrag im Ergebnishaushalt fast identisch mit dem Planwert ist. Im Investitionsbereich wurde bislang weit weniger gebucht, als geplant, da der Nachtragshaushalt noch nicht genehmigt wurde.

Abschließend stellt VA Bohlen-Janßen die Ziele und Zielerreichungen dar.

BOAR Kramer entgegnet auf Nachfrage von RM Eggers, dass das Bürgerhaus und drei weitere Schulen seit der letzten Berichterstattung über den Sanierungsbedarf an städtischen Gebäuden, besichtigt worden seien. Sobald die diesbezüglichen Gutachten erstellt sind, werde darüber berichtet.

7. Rückbau der B 210 im Ortsbereich Ostiem - Anerkennung des Planentwurfes **SV-Nr. 11//0990**

TA Otten stellt dar, dass die ursprünglichen Planungen bezüglich des Rückbaus der alten B 210 am 12.06.2013 beraten wurden. Die sich ergebenden Änderungen wurden der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLbStbV) unterbreitet. Der neue Plan liegt nun vor.

TA Otten erläutert, dass folgende Punkte vorgesehen seien:

- Bushaltestellen liegen am Fahrbahnrand, ohne Buchten
- Die Straße wird verschmälert
- Vor der Hausnummer 7 wird der Grünstreifen verbreitert
- Die Kreuzung wird zurückgebaut, dort wird es keine

Linksabbiegerspur mehr geben, im Bereich der Kreuzung entsteht mehr Grünfläche, hier wird die Straße von ehem. > 10 Meter auf 6,50 Meter zurückgebaut.

- Die Abbindung der Plaggestraße ist nun gesichert, der diesbezügliche Zuschussantrag durch den Landkreis Friesland gemäß Entflechtungsgesetz wurde durch das Land Niedersachsen bewilligt, hier soll nach Auskunft des Landkreises Friesland im Herbst 2014 Baubeginn sein, im Frühjahr 2015 ist dann mit der Abbindung der Plaggestraße zu rechnen.

TA Otten stellt klar, dass die Stadt an den Kosten der Rückbauarbeiten nicht beteiligt wird. Die Kosten hierfür trägt der Bund.

Einvernehmlich sollen die geplanten Bushaltestellen am Nordfrostring im Zuge der Umlegung der K 95 mit hergestellt werden.

RM Thiesing lehnt die Planung ab. Er betont, dass die Planung zwar formell korrekt sei, aber an dem Wunsch der Ostiemer nach Abbindung und Umfahrung des Ortsteiles vorbei gehe.

Die Bushaltestellen sind bei einer Abbindung nicht mehr nötig, da dann vom Kreisverkehr bis zur Plaggestraße kein Durchgangsverkehr mehr fließen wird. Die vorgestellte Planung zielt nicht auf eine Umfahrung Ostiems ab. RM Thiesing befürchtet, dass die Verhältnisse so belassen würden, sofern dieses Konzept erst einmal umgesetzt ist.

BOAR Kramer erläutert, dass die NLbStbV dieses Konzept im Zuge des Rückbaus der B 210 alt vorgelegt habe. Alle Maßnahmen darüber hinausgehend müsse die Stadt Schortens selber bezahlen.

Ferner erläutert BOAR Kramer, dass notwendiger Straßenbau und Unterhaltung selbstverständlich Vorrang gegenüber Arbeiten an funktionierenden Straßen habe.

Ein Bürger, Herr Bernd Grahlmann, trägt vor, dass er bei der NLbStbV einen Antrag auf eine Grundstückseinfahrt gestellt habe.

TA Otten berichtet, dass die Stadt den Antrag unterstützt habe, die NLbStbV aber hierauf nicht eingegangen sei.

Nach Auskunft von TA Otten soll hier im Sommer Baubeginn sein. RM Thiesing verweist darauf, dass die verschiedenen Bauabschnitte möglichst nicht gleichzeitig erfolgen sollen.

BOAR Kramer sichert zu, die NLbStbV darauf hin zu weisen.

Ferner weist er darauf hin, dass der Rückbau der B 210 alt innerhalb der Ortsdurchfahrt nichts mit der Abbindung zu tun habe. Die Abbindung kann erst nach Rückstufung zur Stadtstraße erfolgen.

Auf Rückfrage des Ausschussvorsitzenden, erläutert BOAR Kramer, dass die Stadt Schortens sich an den Rückbaumaßnahmen des vorliegenden Konzeptes kostenmäßig nicht beteiligen muss.

BOAR Kramer erläutert weiterhin, dass die Bushaltestellenpflasterung bei Bedarf zur Grünfläche umfunktioniert werden kann. Die Rückbauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende dieses Jahres abgeschlossen.

Auf Nachfrage eines Bürgers nach der Regelung im Kreuzungsbereich,

erläutert BOAR Kramer, dass die dortige Ampel bestehen bleibt, solange es sich um eine klassifizierte Straße handelt. Wenn die Straße als Stadtstraße eingestuft ist, kann die Ampel voraussichtlich entfallen. Auf Nachfrage von Herrn Grahlmann, warum die Straße nicht noch weiter verschmälert wird, entgegnet BOAR Kramer, dass alle Maßnahmen die über das von der NLbStbV erstellte Konzept hinausgehen, von der Stadt Schortens zu bezahlen sind.

Auf Nachfrage von RM Thiesing bestätigt TA Otten, dass der Einmündungsbereich Theilenweg auf der Zeichnung den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Auf die Frage eines Bürgers, entgegnet BOAR Kramer, dass der Grünstreifen an der Einmündung Theilenweg zurzeit noch Bundeseigentum sei, in Zukunft aber der Stadt übertragen werde.

RM Eggers fasst zusammen, dass der Rückbau der B 210 alt im vorliegenden Konzept von der NLbStbV gezahlt wird. Einen späteren Umbau müsste die Stadt auf eigene Rechnung ausführen.

Auf Nachfrage von RM Zabel entgegnet BOAR Kramer, dass die Stadt für einen Rückbau der Straße auf eine Breite von 5 Meter die Mehrkosten übernehmen müsste. Auf den Hinweis von RM Zabel, dass eine Tonnenbegrenzung eingebaut werden könne, um den Durchflussverkehr zu stoppen, entgegnet RM Eggers, dass ja generell geplant sei, die Straße später abzubinden.

BOAR Kramer erläutert, dass die Abbindung erst Thema werde, wenn ein Rückbau der Straßen erfolgt ist. In diesem Zusammenhang ist dann auch die Situation der Rettungsfahrzeuge zu berücksichtigen.

Der Beschlussvorschlag wird entgegen der Sitzungsvorlage mit 7 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme wie folgt geändert:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Der vorgelegte Planentwurf der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr über den Rückbau der Bundesstraße B 210 im Ortsbereich Ostiem wird unter der Voraussetzung anerkannt, dass

- 1. an der bisherigen Beschlusslage zur Anbindung des Nordfrost Ringes bzw. Abbindung des Ortsteils Ostiem festgehalten wird und
- 2. die Bushaltestellen so angelegt werden, dass sie mit geringem Aufwand wieder zurück gebaut werden können.

8. Vorstellung des Stromsparwettbewerbs "Schortens spart Strom" **SV-Nr. 11//1002**

BOAR Kramer erläutert, dass der Landkreis Friesland mit der Idee, das Projekt "Schortens spart Strom" in Schortens durchzuführen, auf die Stadt Schortens zugekommen ist.

Das Projekt soll in der Zeit von September 2014 bis Oktober 2015 durchgeführt werden. Es wird ein Preis in Höhe von 5.000,00 €, an den Stadtteil, der prozentual zum Vorjahr am meisten Strom einsparen kann, vergeben. Dieser Preis könnte dann zum Beispiel in Form einer Fotovoltaik - Anlage für den gewinnenden Stadtteil umgesetzt werden. Das Preisgeld würde zu gleichen Teilen von dem Landkreis Friesland, der Stadt und der EWE getragen. Die EWE begleitet das Projekt beratend. Vor Beginn soll eine Informationsveranstaltung im Bürgerhaus, sowie einzelne Informationsveranstaltungen in den Bürgervereinen zum Thema Stromsparen stattfinden.

RM Herckelrath lehnt das Projekt ab, da es sich nach seiner Auffassung um einen unlauteren Wettbewerb handelt. Gerade in Heidmühle gibt es viele ältere Häuser, die bei einem solchen Wettbewerb benachteiligt werden.

BOAR Kramer erläutert, dass es nicht darum ginge dem einzelnen Haushalt seinen Stromkonsum aufzuzeigen, sondern es findet ein anonymer Wettbewerb der einzelnen Stadtteile statt. Die Teilnahme jedes Einzelnen ist freiwillig. Am Anfang und am Ende des Projektes werden die Stromverbräuche pro Stadtteil ermittelt. Der Stadtteil mit der höchsten prozentualen Einsparung im Vergleich zum Vorjahr, kann sich über die Prämie freuen.

Auf den Hinweis von RM Kaderhandt, dass es bei manchen Stromanbietern bei Unterschreiten einer bestimmten Strommenge zu Mindestabnahmemengen kommt, entgegnet RM Eggers, dass niemand verpflichtet ist, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Auf die Frage von RM Joachim Müller, wieso das Projekt nicht beim Kreis durchgeführt wird, entgegnet BOAR Kramer, dass ein solches Projekt beim Kreis zu aufwendig wäre.

Der Ausschussvorsitzende erläutert, dass sich das Projekt in die bislang bei der Stadt durchgeführten Projekte, wie zum Beispiel das Projekt „Energiesparkids“ einreicht. Das vorgestellte Projekt würde zur weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung dienen.

Auf die Frage von RM Zabel, wieso die EWE die Prämie nicht alleine stellt, entgegnet BOAR Kramer, dass die EWE bereit ist das Projekt beratend zu begleiten. Ferner habe die Stadt ein Interesse an der Durchführung des Projektes.

Auf die Frage einer Bürgerin, wer das Projekt bei der Stadt begleite, entgegnet BOAR Kramer, dass die Betreuung des Projektes beim Fachbereich Bauen liegt.

Es ergeht bei 3 Dafür-Stimmen mit 5 Dagegen Stimmen mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Durchführung des Stromsparwettbewerbs „Schortens spart Strom“ wird nicht zugestimmt.

9. Anfragen und Anregungen:

BOAR Kramer berichtet von dem Vorhaben der EWE den Breitbandausbau in Schortens/Heidmühle voranzutreiben, da nicht in allen Haushalten die gleiche Leistung der Breitbandversorgung gegeben ist.